

# Austausch von Rechnern in der Novell-Musterlösung leichtgemacht

Neue Rechner werden bei der Musterlösung Novell durch Anmelden eines speziellen Benutzers „Import“ ins eDirectory importiert und dabei automatisch in einer Inventardatenbank erfasst. Dieser Artikel beschreibt, wie man mit Hilfe eines kleinen Tools den Austausch alt gegen neu einfach und zeitsparend durchführen kann.

Im eDirectory (NDS) der Musterlösung Novell bilden Unterorganisationen die Computerräume einer Schule sowie z. B. die Stockwerke für Einzelplatzrechner ab. In diesen Behälterobjekten sind die einzelnen Computer als sogenannte Blattobjekte enthalten (vgl. Bild 1). Über den Zugriff auf Eigenschaften dieser Objekte sind vielfältige Aktionen möglich wie z. B. einschalten, ausschalten, Bildschirm holen, fernsteuern, Image zuweisen und restaurieren, Inventarabfragen etc.

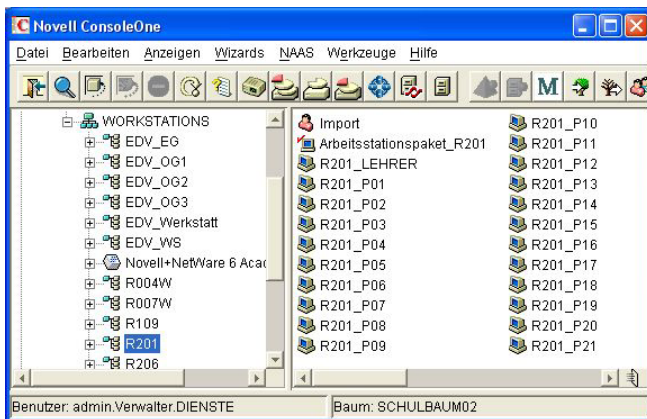


Bild 1: Rechner als Objekte im eDirectory

Das klassische Vorgehen beim Austausch eines Rechners ist:

1. Objekt des alten Rechners (z. B. R201\_P01) löschen.
2. Neuen Rechner ans Netz anschließen und das vorbereitete Image holen.
3. Neuem Rechner den Computernamen (z. B. R201\_P01) zuweisen.
4. Windows den Neustart gestatten.
5. Als Benutzer Import aus dem Raum R201 anmelden. Dabei wird das Objekt unter dem Rechnernamen neu erstellt und die Verbindung zum Objekt in einem Registry-Schlüssel abgelegt.
6. Windows neu starten. Dabei tritt der ZENworks Agent in Aktion und schreibt die Informationen aus der Registry in einen geschützten Sektor auf der Festplatte, genannt Zenworks Image Sichere Daten (ZISD). Daraus werden die Informationen wie Rechnername, zugehöriges eDirectory Objekt usw. nach einem neuen Image wiederhergestellt.

Das ganze Verfahren dient der Benennung und richtigen Registrierung des neuen Rechners. Es ist einfach, benötigt jedoch zwei Neustarts und beim Rechnernamen Tipparbeit. Mit Hilfe eines kleinen Tools ist es nun möglich, beim Austausch bereits importierter Rechner die notwendigen Informationen aus dem bestehenden eDirectory Objekt auszulesen und direkt auf den neuen Rechner zu übertragen. Das Tool stammt von Michael Stütz und heißt ZISDinfo. Beim Rechnertausch geht man dann folgendermaßen vor:

1. Der neue Rechner wird ans Netz angeschlossen und holt sich das vorgesehene Image.
2. Der Admin meldet sich am Rechner an und ruft ZISDinfo auf. Es erscheint eine Maske, deren Ausgabefelder noch leer sind.
3. Der Admin liest über die Schaltfläche NIC die MAC-Adresse der Netzwerkkarte des neuen Rechners aus und wählt anschließend im Fenster Workstations das Objekt des alten Rechners aus. Die beim Objekt gespeicherten Informationen werden angezeigt (vgl. Bild 2).

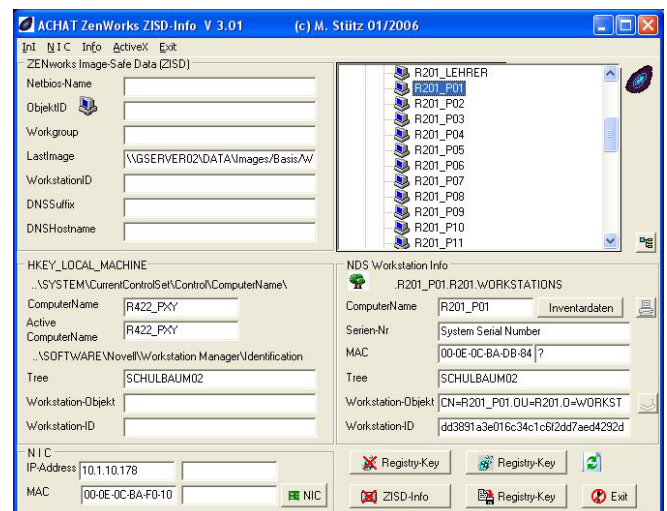


Bild 2: ZISDinfo bei einem neuen Rechner und altem eDirectory Objekt

4. Über die Schaltfläche „Registry-Key“ wird die Übertragung aus dem Objekt auf den neuen Rechner angestoßen. Das Programm erkennt an der



abweichenden MAC-Adresse, dass jetzt ein anderer Rechner als zuvor mit dem Objekt verknüpft werden soll und gibt eine Warnmeldung aus. Durch Bestätigung jeder einzelnen Aktion werden die Informationen übertragen und auch der Computernamen übernommen.

5. Windows braucht für die Änderung des Computernamens einen Neustart. Da das Tool die Registry-Einträge für die ZISD-Werte gleichzeitig gesetzt hat, genügt dieser eine Neustart, um den Computer wieder zu einer importierten Arbeitsstation zu machen.

Durch den Wegfall von einem Neustart und der Tipparbeit ist der Zeitgewinn beim Einsatz von ZISDinfo bei einer großen Anzahl von auszutauschenden Computern enorm. Die Werte der Inventardatenbank

werden im Hintergrund beim nächsten Arbeiten am Rechner automatisch aktualisiert.

ZISDinfo ist Freeware und unter [www.novell.com/cooltools/tools/14475.html](http://www.novell.com/cooltools/tools/14475.html) zu finden.

Entpacken Sie das Programm in das Verzeichnis K:\Zisdinfo und erstellen Sie für den Admin mit Hilfe der mitgelieferten AOT-Datei ein Applikationsobjekt. Viel Spaß beim Rechnertausch!

Abschließender Hinweis: Beim Einsatz dieses Tools muss man wissen, was man tut. Soll nur die Registrierung der Arbeitsstation beim selben Rechner wiederhergestellt werden, empfiehlt sich das mit der ML2 ausgelieferte Tool von EduTools.

*Franz Wrede, CBS-Heidelberg*

## Neues von der Novell Musterlösung

### Aktuelles Update 2.7 ist verfügbar – Version 3 ist in Arbeit

**Auf Basis des Schulpaketes von Novell mit dem Open Enterprise Server unter Linux als Kernkomponente arbeitet die Zentrale Expertengruppe Netze (ZEN) beim Landesmedienzentrum (LMZ) zur Zeit an der Version 3 der Novell Musterlösung. Außerdem wurde für die aktuelle Musterlösung 2 unter NetWare im Juli ein Update zur Verfügung gestellt.**

#### Hintergrundinfos zur Weiterentwicklung

Eine Aktualisierung des Novell Schulpaketes auf die aktuellen Versionen 7 von Groupwise und ZENworks ist schon seit langem angekündigt z. B. im Cotec Katalog 1/2006. Auch in den ZPG-Mitteilungen haben wir darüber geschrieben. Grund für die Verzögerung in der Verfügbarkeit scheint zu sein, dass ein Linux Desktop neu mit in das Paket kommen soll und der Nachfolger des bisherigen Novell Linux Desktop 9 kurz vor der Freigabe steht. Er wird unter dem Namen Suse Linux Enterprise Desktop 10 veröffentlicht werden und beruht auf der gleichen Codebasis wie der Suse Linux Enterprise Server 10.

Obwohl also im verfügbaren Schulpaket noch die Versionen 6.5 von Groupwise und ZENworks enthalten sind, arbeiten die Entwickler schon an der Musterlösung 3 unter Integration von Groupwise 7 und ZENworks Desktop Management 7, wie im Newsletter NR. 2 des Support-Netzes vom 6. April 2006 mitgeteilt wurde (<http://www.support-netz.de/newsletter-02-2006.html>).

Kernkomponente der neuen Musterlösung wird der Open Enterprise Server (OES) auf Basis vom Suse

Linux Enterprise Server (SLES) sein. Mit OES hat es die Firma Novell geschafft, alle bewährten Netzwerkdienste, die NetWare groß gemacht haben, auch unter Linux bereitzustellen. Die Übertragung ist so perfekt, dass der Endanwender in seiner gewohnten Umgebung arbeitet und keinen Unterschied zwischen OES Netware und OES Linux merkt. Auch der Netzwerkberater betreut das Netzwerk weiterhin als Admin über das eDirectory (früher NDS) in gewohnter Art und Weise mit der Console one oder browserbasiert mit dem iManager. Sowohl die Rechtevergabe und die Attribute sowie Loginskripte und Mappings unter dem NSS Dateisystem bleiben gleich. Auch die bei der Musterlösung 2 beliebten Tools werden weiter funktionieren.

Die Entscheidung, die Novell Musterlösung 3 mit dem Open Enterprise Server unter Linux und nicht unter NetWare zu realisieren, wurde von ZPN und ZEN gemeinsam getroffen. Sie dient vor allem der Zukunftssicherheit und Ausbaufähigkeit der neuen Lösung.

Es ist beispielsweise durchaus denkbar, dass in Zukunft auch an Schulen vermehrt Linux als Desktop zum Einsatz kommt, wenn nicht Spezialsoftware ge-